

RIESENBOIKEN

Synonyme: Riesenboikenapfel, Boikenapfel

Verbreitung: Norddeutschland, Österreich, im Mostviertel in der Zwischenkriegszeit durch Baumwarte stark verbreitet, heute mäßig häufig



RIESENBOIKEN

Sortenalter

um 1828

Herkunft

vermutlich Zufallssämling, möglicherweise an der Niederelbe entstanden

Bes. Erkennungsmerkmale

große, gelbe Frucht, späte Reife, säuerlicher Geschmack, fettige Schale, kleines Kerngehäuse

Erntereife

Oktober

Haltbarkeit

lang

Verwendung

Frischverzehr, Kochen

FRUCHT:

Fruchtgröße: groß

Form: kugelig, flachkugelig, mittelbauchig; Querschnitt kantig, ungleichhälftig

Schale: Oberfläche glatt; Grundfarbe cremeweiß, gelb, grüngelb; Deckfarbe rot, verwaschen; Schalenpunkte klein, mittel, rund; hell umhoft; Bereifung weiß; teilweise berostet, fleckig, wenig ausgeprägt

Kelch: geschlossen, Kelchblätter lang, verwachsen; Kelchgrube mitteltief, weit, Relief faltig, mit Fleischperlen besetzt, Rand rippig, kantig; Kelchhöhle trichterförmig, Sitz der Staubfäden oberhalb der Mitte, Kelchröhre vorhanden

Stiel: fleischig, sehr kurz, kurz, dick, durch Fleischwulst seitwärts gedrückt

Kerngehäuse: mittelständig, Kernfächer bogenförmig, Ausblühungen stark, Fruchttachse hohl, zu den Fächern geöffnet; Gefäßbündellinie herzförmig, kernhausnah

Fruchtfleisch: weiß, grünlichweiß, feinzellig, mürbe; Geschmack ausgewogen, sauer, mittelstark gewürzt; saftig

BAUM:

Wuchsform: flachkugelig, kugelig, breitpyramidal

Blühbeginn: früh

Ertrag: Massenträger

Alternanz: regelmäßig tragend